



Klimakompatibilität Swiss Life Sammelstiftungen

(BVG Sammelstiftung, Sammelstiftung berufliche Vorsorge, Sammelstiftung
2. Säule, Sammelstiftung Invest)

Charakterisierung

Die Swiss Life Sammelstiftungen sind, mit einem Anlagevolumen von Swiss Life im BVG Geschäft von rund 78 Mia. CHF (Mitteilung der Swiss Life Sammelstiftungen, Mai 2020), die grösste Personalvorsorgeeinrichtung der Schweiz. Swiss Life ist Branchenführer der Vollversicherung: es sind rund 72 Mia. CHF dafür angelegt (Mitteilung vom Juli 2021). Gemäss Mitteilung der Geschäftsführung der Swiss Life Sammelstiftungen (Mai 2020) sind die Wertschrifteninvestitionen des BVG-Geschäfts der Swiss Life mit wenigen Ausnahmen durch die Swiss Life Asset Managers angelegt, somit ist deren Anlagestrategie weitgehendst auch für die Sammelstiftungen zutreffend.

Nachhaltigkeits-/ESG-Politik

Die jeweiligen Produkte-Factsheets der Swiss Life Sammelstiftungen verweisen auf die Nachhaltigkeitspolitik des Vermögensverwalters Swiss Life Assets Managers, die den Einbezug von ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) beim Anlageprozess bekräftigt.

Als Anlageverwalter der Kapitalanlagen der Swiss Life Gruppe – sowie auch als extern am Markt agierender Asset Manager – haben sich die Swiss Life Asset Managers zur verantwortungsvollen Anlage bekannt. Diese findet in der seit Ende 2018 bestehenden Dokumentation mit dem im Juli 2021 aktualisierten Infosheet Nachhaltigkeit in der Anlagentätigkeit von Swiss Life Ausdruck.

Gemäss dem Responsible Investment Report (November 2020, Seite 31) und dem Kapitel Responsible Investing im Annual Report 2020 (Seite 101) der Swiss Life Gruppe sind Produzenten geächteter Waffen analog der SVMK-Ausschlusskriterien ausgeschlossen. Die Swiss Life

Asset Managers gehen dabei weiter, indem sie auch die Ausschlussliste der Hersteller von Streubomben von PAX (Red Flag List) anwenden. Sie schliessen zudem Hersteller aus, die gemäss Daten von MSCI ESG Research eine signifikante Produktion von Nuklearwaffen aufweisen. Weiterhin sind Unternehmen, die mehr als 10% Umsatz mit der Förderung von Kohle machen, aus den Obligationen, aus der Kategorie Infrastruktur und aus den Aktien ausgeschlossen (siehe unten).

Wie aus dem besagten Kapitel Responsible Investing im Annual Report 2020 (Seite 101) hervorgeht, wollen die Swiss Life Asset Managers eine systematische Integration von ESG-Kriterien bei allen Anlageklassen vornehmen. Für dieses Risikomanagement bedienen sie sich der erwähnten Firmendaten des Dienstleisters MSCI ESG Research.

Auf Anfrage der Klima-Allianz informieren Swiss Life Asset Managers und die Swiss Life Sammelstiftungen im Rahmen einer detaillierten Präsentation (Mai 2020) über aktuelle weitere Einschränkungen betreffend die Anlageklasse Infrastruktur. Neben einer Reihe von Ausschlüssen von Unternehmen, die sich der schweren Verletzung von Menschenrechten und internationalen Konventionen im Umweltrecht schuldig machen, gelten auch Verbote bei der Erdöl- und Erdgas-Förderung und -Distribution (s. unten).

Gemäss der erwähnten Präsentation an die Klima-Allianz (Mai 2020) sichert Swiss Life Asset Managers die Implementierung und das Monitoring der Restriktionen mit einem umfangreichen ESG-Reportingsystem mit Scoring Grün-Orange-Rot auf der Basis der Unternehmensdaten von MSCI ESG Research. Dessen Anwendung im Risiko- und Portfoliomanagement, im Investment Controlling sowie bei Kreditentscheiden ist Pflicht. Für die

Behandlung kontroverser Fälle und für das ESG-Monitoring besteht ein interner Prozess. Firmendaten über die CO₂-Intensität sind Teil des MSCI-Datensatzes (s.unten). Besonders bei Anlageentscheiden in Obligationen und andere Schuldtitel werde das klimabedingte Ausfallrisiko als besonders relevant eingestuft.

Swiss Life bestätigt im Responsible Investment Report 2021 ihre im Vorjahresreport dargelegte, umfassende Nachhaltigkeitsstrategie, die neu integraler Bestandteil der Businessstrategie werden soll: "... we made sustainability an integral part of the new corporate programme "Swiss Life 2024". In 2021, we built a responsible investment approach around the strategic cornerstones ... as illustrated in the figure "Swiss Life Asset Managers' ESG strategic cornerstones" [Hinweis Klima-Allianz: dies sind sechs Wirkachsen, die insbesondere auch das Asset Management mit Fondsprodukteangebot an Private und Pensionskassen des Gesamtmarkts einschliessen] and expanded and systematised our approach to integrating ESG criteria into investment and risk management processes. For each block, concrete action plans have been defined to meet our ambition and deliver state-of-the-art sustainable solutions to our clients. In this context, we have expanded our objectives and formulated clear milestones to achieve progress and to make this progress measurable and transparent to stakeholders".

Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKE

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem Rechtsgutachten v.d.NKE Teil der Sorgfaltspflicht.

Dies trifft auch für die Vollversicherung zu. Rentenrelevante Überschussbeteiligungen sind von Mängeln in der Wahrnehmung der Sorgfaltspflicht betroffen.

Sowohl die Swiss Life als Gesamtunternehmen als auch die Swiss Life Asset Managers als Investoren haben im März 2021 die erste Climate-related disclosure mit Klimastrategie gemäss den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures der G20 (TCFD) veröffentlicht.

Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios

Gemäss dem Responsible Investment Report (November 2020, Seite 31) und dem Kapitel Responsible Investing im Annual Report 2020 (Seite

101) der Swiss Life Gruppe sind Unternehmen, die mehr als 10% Umsatz mit der Förderung von Kohle machen, aus den Obligationen, aus der Kategorie Infrastruktur und aus den Aktien ausgeschlossen.

Im Rahmen der erwähnten Präsentation an die Klima-Allianz (Mai 2020) informieren Swiss Life Asset Managers und die Swiss Life Sammelstiftungen über weitere Einschränkungen in der Anlageklasse Infrastruktur. So sind Investitionen ausgeschlossen, die mehr als 20% Umsatz machen mit Transport, Lagerung und Raffination von Rohöl („Oil Midstream“-Sektor). Ebenfalls sind Infrastruktur-Anlagen ausgeschlossen mit mehr als 10% Umsatz aus Erdöl- und Erdgas-Exploration und -Produktion, sowie mehr als 10% Umsatz aus Kohleförderung und -verbrennung. Dies wird durch den Responsible Investment Report (November 2020, Seite 55) bestätigt. Gemäss diesem Bericht sind auch Stromerzeuger mit über 10% Nuklearanteil aus dem Infrastrukturportfolio ausgeschlossen.

Die Swiss Life Asset Managers hatten mit ihrem Approach to responsible investment vom April 2020 ihren Willen bekundet, im Obligationenportfolio grüne Investitionen, Unternehmen und Länder mit guten ESG-Werten zu bevorzugen.

Die erwähnte Climate-related disclosure vom März 2021 enthält erstmals Zahlen zur CO₂-Intensität der Staats- und Unternehmensobligationen (Seite 16). Bei den für die Swiss Life Sammelstiftungen gewichtigen und gleichzeitig besonders klimarelevanten Unternehmensobligationen beträgt die CO₂-Intensität 145 t CO₂eq/Mio USD Umsatz. Diese Offenlegung beruht auf Daten von MSCI ESG und umfasst die Emissionen Scope 1, Scope 2 und Scope 3 (Seite 15). Zudem tätigen gemäss diesem Klima-Report (Seite 16) die Swiss Life Asset Managers bei neuen Obligationen-Investitionen in Unternehmen bevorzugt solche mit insgesamt geringer Kohlenstoffintensität, und sie sagen aus, dass die besagte Zahl das substanzielle Übergewicht dienstleistungsorientierter Industriesektoren reflektiere. Auch unter Berücksichtigung dieser Informationen liegen aufgrund der Einschätzung der Klima-Allianz die durch Swiss Life Asset Managers durch die Unternehmensobligationen finanzierten Emissionen vergleichsweise tief: im Vergleich zum respektiven, üblicherweise herangezogenen Benchmark Bloomberg Barclays Global Aggregate Corporate, der 233 t CO₂eq/Mio EUR respektive ca. 200 t CO₂eq/Mio USD Umsatz aufweist, liegen gemäss

Berechnung der Klima-Allianz die finanzierten Emissionen der Unternehmensobligationen denn auch um fast ein Drittel tiefer. Der **Responsible Investment Report 2021** bestätigt diese Messresultate per Ende 2021 und publiziert auch für die viel weniger gewichtigen Aktien eine CO₂eq-Intensität von 145 t CO₂eq/Mio. Gemäss Informationen an einem Workshop mit der Klima-Allianz (Juli 2021) ist die Anlagestrategie der Swiss Life Sammelstiftungen gesamthaft praktisch identisch mit derjenigen der Swiss Life Asset Managers. Somit ist die erwähnte Einschätzung auch für die Swiss Life Sammelstiftungen anwendbar.

Die Klima-Allianz enthält sich aktuell von der Bewertung der Klimaverträglichkeit der Staatsobligationen. Grund dafür ist das Noch-Fehlen allgemein akzeptierter und zugänglicher Methodologien und Benchmarks. Es ist jedoch hervorzuheben, dass bei den für die Swiss Life Sammelstiftungen besonders gewichtigen Staatsobligationen die Swiss Life Asset Managers solche mit geringer CO₂-Intensität bevorzugen, wie ebenfalls aus dem Klima-Report (Seite 16) hervorgeht. Die finanzierte CO₂-Intensität ihrer Staatsobligationen ist 194 t CO₂eq/Mio nominales BIP. Wie bei den Unternehmensobligationen (Anteil am Vermögen 25% gemäss Mitteilung vom Juli 2021) bewerten die Swiss Life Asset Managers die CO₂-Intensität ihrer Staatsobligationen (Anteil 32% am Vermögen) als viel weniger kohlenstoffintensiv als Vergleichsbenchmarks. Dies reflektiert die starke Präsenz von Inland- und Lokalmärkten im Staatsobligationen-Portfolio.

Die Swiss Life Asset Managers haben auch begonnen, insbesondere im Rahmen ihres Erwerbs von Fontavis, einem Investment Manager, der auf Anlagen in Clean Energy Infrastrukturen spezialisiert ist, in erneuerbare Energien zu investieren (**Annual Report 2019**, Seite 102). Gemäss **Responsible Investment Report 2021** sind aktuell rund 1.2 Mia. EUR/CHF auf diese Weise investiert. Ausgehend vom gesamten Anlagevolumen von Swiss Life im Versicherungsgeschäft von 178 Mia. CHF (Mitteilung Swiss Life vom Juli 2021) entspricht dies rund 0.7% der Aktiven, entsprechend auch demselben Anteil bei den Swiss Life Sammelstiftungen.

Anlässlich der besagten **Präsentation** an die Klima-Allianz (Mai 2020) präzisiert Swiss Life, es sei zudem ein Green Investment Program bei den Obligationen beschlossen und in Umsetzung. Diese müssen konform zu den **ICMA Green Bond Principles** der International Capital Market Association sein. In

Green Bonds investiertes Kapital muss in Projekte gehen, die den Impact für Umwelt und Klima verbessern. Der Empfänger muss das Geld für erneuerbare Energie, klimaverträglichen Transport und Vermeidung von Umweltverschmutzung einsetzen. Gemäss dem **Responsible Investment Report 2021** waren Ende 2021 rund 1.2 Mia. CHF in derart spezifizierte Green Bonds (einschliesslich Social, Sustainability, Sustainability-linked Bonds) investiert. Diese bestehen grösstenteils aus – meist europäischen – grünen Staatsobligationen für erneuerbare Energien, für grüne Technologien und für die Transition zur kohlenstoffarmen Wirtschaft. Eine der grösseren Positionen ist beispielsweise Frankreich mit Green Bonds für die Sektoren Gebäude, Transport, Energie, Lebensgrundlagen und Biodiversität, Klimaanpassung, Schadstoffemissionsreduktion und Ökoeffizienz. Den zweitgrössten Anteil stellen die Green Bonds für Stromproduzenten dar, die in erneuerbare Energie investieren oder in die Reduktion der CO₂-Emissionen ihrer fossil betriebenen Werke. Gemäss dem Kapitel **Responsible Investing** im **Annual Report 2020** (Seite 103) hat sich Swiss Life Asset Management das Ziel gesetzt, bis 2023 CHF 2 Milliarden in Green Bonds zu investieren.

Zusammenfassend hat Swiss Life im Versicherungsgeschäft aktuell 2.4 Mia. CHF im Feld des "Impact Investing" angelegt, entsprechend 1.3% des Vermögens von 178 Mia. CHF sowie demselben Anteil bei den Swiss Life Sammelstiftungen.

Aus Gründen der schwierigen Bewertbarkeit sieht die Klima-Allianz davon ab, klimafreundliche Maßnahmen im Immobilienbestand im Rating zu berücksichtigen. Doch ist folgendes erwähnenswert. Swiss Life ist mit der Business Unit Real Estate der grösste private Immobilienbesitzer der Schweiz. Sie besitzt ein bedeutendes Immobilienportfolio auch im Ausland (Kapitel **Responsible Investing** im **Annual Report 2020**, Seite 104). Die Swiss Life Sammelstiftungen investieren, wie üblich bei den Vorsorgeeinrichtungen, etwa einen Fünftel der Aktiven in Immobilien. Swiss Life Asset Managers führen ein Sortiment an Anlagevehikeln mit Kollektiv-Investitionen im In- und Ausland, die ihrerseits direkt in Immobilien investieren. Auch deshalb ist es erwähnenswert, dass Swiss Life, ihre Business Unit Real Estate und Swiss Life Asset Managers mit ihrem Responsible Property Investment Framework (**Responsible Investment Report** November 2020, Seite 40 ff. und Kapitel **Responsible Investing** im **Annual Report 2020** (Seite 104) ein umfassendes

Managementsystem etabliert haben. Dieses hat zum Ziel, die Nachhaltigkeit auf der Ebene des Investments, der Immobilienentwicklung und -erneuerung sowie des Betriebes zu optimieren und kontinuierlich zu verbessern.

Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Die Swiss Life Asset Managers, Anlageverwalter der Kapitalanlagen der Swiss Life Gruppe, haben die UN Principles for Responsible Investment (UN PRI) unterzeichnet und verpflichtet sich damit ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) in ihrer Anlagepolitik zu berücksichtigen und entsprechendes Reporting zu betreiben. Der erwähnte neue Responsible Investment Report (November 2020) und erfolgte im Rahmen dieser Verpflichtung.

Als Supporter der Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures der G20 (TCFD) ist Swiss Life als Investor gewillt, von den Unternehmen transparente Informationen zu den Chancen und Risiken des Geschäftsmodells sowie zu den klimabezogenen Finanzrisiken einzufordern.

Entsprechend wurde Swiss Life im Frühjahr 2021 "Participant" Direktmitglied der von Investoren geleiteten globalen Engagement-Initiative Climate Action 100+, welche die 167 grössten Treibhausgasemittenten mit 80% der globalen CO₂eq-Emissionen anvisiert. Wichtige Handlungsachse der Initiative ist: "An important component of company commitments on climate change is the formation of comprehensive business strategies that fully align with the goals of the Paris Agreement and reaching net-zero emissions by 2050 or sooner".

Weiterhin sind die Swiss Life Asset Managers Mitglied der Investoren-Koalition Institutional Investors Group on Climate Change (IIGCC), die sich der Zusammenarbeit zur Bekämpfung des Klimawandels und für eine kohlenstoffarme Zukunft verpflichtet.

Schliesslich ist Swiss Life Mitglied von Swiss Sustainable Finance und des Forums Nachhaltige Geldanlagen (FNG), dem Fachverband Nachhaltige Geldanlagen in Deutschland, Österreich, Lichtenstein und der Schweiz.

Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung (Ausland, Schweiz) Engagement als Swiss Life

Auf der Grundlage des Swiss Life Asset Managers Approach to responsible investment wurde mit einer neuen Swiss Life Asset Managers Engagement Policy (März 2020) im Grundsatz festgelegt, Engagement sowohl im Aktionärsdialog als auch als Investor in Infrastruktur zu praktizieren. Gemäss Responsible Investment Report 2021 ist Swiss Life daran, diese Wirkachse auszubauen: "To fulfil our ambitions in relation to active stewardship, we launched a pilot project on company engagement while continuing to exercise our voting rights".

Mit der Unterzeichnung des 2021 Global Investor Statement to Governments on the Climate Crisis, organisiert durch den globalen Zusammenschluss The Investor Agenda sendet das Swiss Life Asset Management ein starkes Signal an die Regierungen und die Politik aller Länder. Über 450 globale Investoren, darunter führende institutionelle Anleger, fordern die Regierungen auf, die immer krisenhafter wirkende Lücke in den Gesetzgebungen zur Erreichung des 1.5°C-Ziels des Pariser Klimaabkommens zu schliessen.

Direkt-Engagement via Climate Action 100+

Gemäss dem Kapitel Responsible Investing im Annual Report 2020 (Seite 103) will das Swiss Life Asset Management ab Frühjahr 2021 bei der globalen Initiative Climate Action 100+ eine aktive Rolle als "Participant" einnehmen. Im Unterschied zu "Supporters" bringen sich die als "Participant" teilnehmenden Investoren im Rahmen einer Arbeitsteilung mit einer eigenen Vertretung in den Unternehmensdialog mit vereinbarten Unternehmen ein, besprechen Zielvorgaben und Massnahmen zur Zielerreichung und rapportieren den Fortschritt. Wie der Progress Report 2020 der Climate Action 100+ zeigt, sind erste Fortschritte bei mehreren Unternehmen erkennbar. Der Prozess, die Engagement-Arten und -Tools, inhaltliche Forderungen, Meilensteine und Fortschrittmessung sind transparent festgelegt. Inhaltliche Forderungen sind die Integration eine Klima-orientierten Governanz in das Business-Managementssystem der Unternehmen (einschliesslich der Ausrichtung des Lobbyings auf die Unterstützung einer klimapositiven Politik), die Offenlegung der Klimarisiken gemäss den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures der G20 (TCFD) und die Festlegung eines Dekarbonisierungspfad über die gesamte Wertschöpfungskette, der in Linie mit dem Klimaziel von 2°C des Pariser Klimaabkommens ist.

Aus dem Responsible Investment Report 2021 geht hervor, dass Swiss Life im Rahmen der Climate Action 100+ und im Rahmen der erwähnten "Pilot project" an der Aktionärs Einflussnahme bei General Electric beteiligt.

Engagement bei Infrastruktur

Bei Infrastruktur-Investitionen ist das Swiss Life Asset Management gemäss Responsible Investment Report (November 2020, Seite 56) als direkter "Active Owner" mit Engagement gegenüber den entsprechenden Unternehmen tätig. Im wesentlichen werden die Firmen aufgefordert, ihre Treibhausgasemissionen zu messen und zu publizieren, sowie ein Reporting gemäss den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures der G20 (TCFD) aufzubauen.

Stimmrechte

Swiss Life nimmt ihre Stimmrechte an Aktionärsversammlungen wahr. Dies erfolgt sowohl bei den direkt gehaltenen Titeln als auch bei den Kollektivanlagen. Beauftragter für die Ausführung bei kotierten Aktien ist der Dienstleister ISS (Institutional Shareholder Services). Zuständig für das Abstimmungsverhalten ist das interne Responsible Investment Management Team. Das Abstimmungsverhalten wird neu publiziert.

Wie Swiss Life im erwähnten Kapitel Responsible Investing im Annual Report 2020 (Seite 103) informiert, hat sie ihre Stimmrechte global bei über 300 Firmen ausgeübt. Sie informiert, sie sei in 0.3% der Fälle den Empfehlungen von ISS nicht gefolgt und habe in 9% der Abstimmungen gegen das Management gestimmt. Gemäss den Ausführungen anlässlich der erwähnten Präsentation an die Klima-Allianz (Mai 2020) werden in der Regel Anträge für die angemessene Berücksichtigung von Klimarisiken und Berichterstattung dazu unterstützt, etwa im Rahmen der Bestimmungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures der G20 (TCFD). Dies wird durch die entsprechenden Ausführungen des Responsible Investment Report (November 2020, Seite 62) bekräftigt.

Kommentar Klima-Allianz

- Im Falle des Kohle-, Erdöl- und Erdgas-Konzerns BHP hat Swiss Life im Jahr 2021 sich im Unterschied zu anderen Investoren klimapositiv verhalten, indem sie den unter externem Druck vorgelegten, ungenügenden Klimaplan der Firma abgelehnt hat.
- Auch bei der US-Kohlestromfirma Duke Energy verhielt sich Swiss Life 2021 klimapositiv, indem sie Resolutionen für die Berichterstattung zu Zahlungen an Politiker und Ausgaben über das Lobbying und für eine "Independent Board Chair" zur Förderung der dringend erforderlichen Energietransition der Firma unterstützte.
- Im Falle von BP verhielt sich Swiss Life 2021 klimanegativ, indem eine vorwärtsgerichtete Resolution für konkrete Klimaziele ablehnte und somit sich Ausübung maximalen Drucks verweigerte.
- Bei Chevron hat Swiss Life 2021 der Erstellung von drei Klima-Reports zugestimmt: über die Zahlungen an Politiker und Ausgaben über das Lobbying, über die Auswirkungen des Netto Null Szenarios 2050 und über die Scope 3 – Emissionen. Dieses klimapositive Verhalten hat sich 2021 im Falle der Senkung der CO2-Emissionen in einem Sieg der Aktionäre gegen das Management ausgedrückt. Im Jahr 2022 hat Swiss Life wiederum drei klimapositive Resolutionen sowie neu zwei Vorstössen zur Einhaltung der Menschenrechte unterstützt.
- Bei Exxon unterstützte Swiss Life 2021 fünf klimapositive Aktionärsanträge, verfehlte es jedoch, die Forderung zu unterstützen, einen Teil der Board-Mitglieder gegen dessen Willen auszutauschen. Sie war deshalb Abwesende bei diesem historischen Sieg. Sie verhielt sich klimanegativ.
- Bei Shell verhielt sich Swiss Life im Jahr 2022 klimanegativ, weil sie nur den ungenügenden Energie-Transitionsplan des Managements unterstützte, anders als Ethos und die BVK nicht aber die weitergehende Aktionärsresolution für klare Reduktionsziele.
- In der Schweiz, bei Nestlé, hat Swiss Life im Jahr 2021 bei der durch den Ethos Engagement Pool Schweiz erreichten Konsultativabstimmung den Nestlé Klimareport unterstützt. Sie verhielt sich klimapositiv.
- Bei Holcim in der Schweiz hat Swiss Life im Jahr 2022 bei der durch den Ethos Engagement Pool Schweiz erreichten Konsultativabstimmung den Holcim Klimareport unterstützt. Sie verhielt sich klimapositiv.
- Wiederum in der Schweiz, bei Credit Suisse, anlässlich der ersten Klima-Aktionärsinitiative bei einer Grossbank, hat Swiss Life sich der Chance verweigert, mit ihrem Stimmgewicht mitzuhelfen, der durch ShareAction und Ethos sowie einem Verbund von 11 Investoren eingebrachten Klimaresolution zum Durchbruch zu verhelfen. Die Resolution erhielt trotzdem bahnbrechende 18.5% der Stimmen. Swiss Life verhielt sich klimanegativ.

Fazit: Swiss Life verhielt sich nur teilweise klimapositiv und inkohärent zu ihrem Climate Action 100+ Engagement.

Messung des CO2-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

Wie im Responsible Investment Report 2020 (Seite 26) als Teil des TCFD-Reportings (s.oben) beschrieben wird, beteiligte sich Swiss Life am BAFU-Klimaverträglichkeitstest 2020 (PACTA-Modell). Sie habe daraus eine bessere Erkenntnis gewonnen über die Einbettung der finanziellen Klimarisiken in ihren Anlageprozess. Gestützt auf ihre Folgerungen, dass ihnen die Instrumente aktuell fehlen, wollen die Swiss Life Asset Managers die Szenarioanalyse gemäss dem Modell Climate-Value-at-Risk implementieren. Sie erwarten, auf dieser Grundlage Klimaziele für ihre Wertschriftenportfolien festlegen zu können.

Die erwähnte Climate-related disclosure vom März 2021 enthält erstmals Zahlen zur CO2-Intensität der Staats- und Unternehmensobligationen (Seite 16). Bei den für die Swiss Life Sammelstiftungen

gewichtigen und gleichzeitig besonders klimarelevanten Unternehmensobligationen beträgt die CO₂-Intensität 145 t CO₂eq/Mio Umsatz (s. oben). Diese Angabe fundiert auf Daten von MSCI ESG und umfasst die Emissionen Scope 1, Scope 2 und Scope 3 (Seite 15).

Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

Gemäss Climate-related disclosure hat sich Swiss Life zum Ziel gesetzt, die Finanzströme in Einklang mit einem Pfad zu niedrigen Treibhausgasemissionen zu bringen, wie er im Pariser Abkommen zur Begrenzung der globalen Erwärmung auf deutlich unter 2 Grad Celsius über dem vorindustriellen Niveau festgelegt wurde.

Kommentar Klima-Allianz

- Es fehlen noch konkrete Zwischenziele und ein Endziel.
- Anders als Versicherer ähnlicher Grössenordnung wie Allianz, AXA, Generali, Swiss Re und Zurich sind die Swiss Life Asset Managers noch nicht Mitglied bei der UN-Net Zero Asset Owner Alliance, deren Mitglieder sich zum Ziel von Netto-Null Treibhausgas-Emissionen ihrer Investitionsportfolien bis 2050 und somit zum Klimaziel von max. 1.5°C Erwärmung verpflichtet haben.

Gemäss dem Kapitel Responsible Investing im Annual Report 2020 (Seite 103) hat sich Swiss Life Asset Management das Ziel gesetzt, bis 2023 CHF 2 Milliarden in Green Bonds zu investieren.

Als Immobilienbesitzer hat Swiss Life im Rahmen des Swiss Life Green Bond Framework mit Stand November 2019 im Bereich der Immobilienanlagevehikel bereits 600 Mio. CHF an den Markt gebracht. Die externen Investoren dieser Bonds finanzieren ökologische Verbesserungen der Immobilien von Swiss Life.



Klima-Allianz
Schweiz

Schlussfolgerung

Nachhaltige und klimaverträgliche Sammelstiftung der beruflichen Vorsorge:

- Mit der Entfernung der Kohleproduzenten aus dem gesamten Wertschriftenportfolio (Obligationen, Aktien, Infrastruktur) hatten die Swiss Life Asset Managers und die Sammelstiftungen einen guten Anfang zur Dekarbonisierung ihrer Investitionen gemacht.
- Begründet auf ihren umfassenden Ansatz mit ihrer Nachhaltigkeitspolitik und ihrer Climate-related disclosure mit Klimastrategie gemäss den

Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures der G20 (TCFD) weisen die Swiss Life Sammelstiftungen für das gewichtige Obligationenportfolio einen Betrag an finanzierten CO₂-Emissionen aus, der im Vergleich zu einem als repräsentativ anzusehenden respektiven globalen Marktbenchmark als bereits um praktisch ein Drittel tiefer erscheint. Die Swiss Life erklärt diesen Erfolg durch das substanzielle Übergewicht dienstleistungsorientierter Industriesektoren.

- Zudem legen die Swiss Life Anlagestiftungen rund 1.3% des Vermögens als grünes "Impact Investing" an.
- Eigenständige Aktionärsbeeinflussnahme mit aktiver Teilnahme an der Climate Action 100+, allerdings ist die Stimmrechtswahrnehmung dazu noch nicht ausreichend kohärent.



Tendenz 2020-2022

Bewertung: sehr viel besser

Kommentar Klima-Allianz

- Die Swiss Life Asset Managers und die Swiss Life Sammelstiftungen sind mit ihren gewichtigen Obligationen, mit ihrer beginnenden Aktionärsbeeinflussnahme und mit ihrem "Impact Investing" auf einem Pfad, der nach heutigem Stand als in Linie mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens eingestuft werden kann – max. 1.5°C bis 2050.
- Hingegen fehlt noch eine vollständig klimapositive Wahrnehmung der Stimmrechte.
- Schliesslich sind die Swiss Life Asset Managers, anders als Versicherer ähnlicher Grössenordnung wie Allianz, AXA, Generali, Swiss Re und Zurich mit den Vita Sammelstiftungen, noch nicht Mitglied bei der UN-Net Zero Asset Owner Alliance, die sich zum Ziel von Netto-Null Treibhausgas-Emissionen ihrer Investitionsportfolien bis 2050 und somit zum Klimaziel von max. 1.5°C Erwärmung verpflichtet hat.
- Ein konkretes Ziel von Netto Null finanziertes CO₂eq weit vor 2050, mit Zwischenzielen in den Jahren 2025 und 2030, im Einklang mit den aktuell fortgeschrittensten Bestimmungen des Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance, ist noch ausstehend.
- Damit das Ziel, die Klimaerwärmung auf 1, 5°C zu begrenzen, so schnell wie möglich eingehalten werden kann, ist bis 2025 eine Reduzierung um mindestens 22%, besser noch 32%, gegenüber 2020 erforderlich, und bis 2030 eine Reduzierung um 49%, besser noch 65%.
- Diese Reduktionsziele des Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance sind absolut und beziehen sich auf die eigenen finanzierten CO₂eq-Emissionen im Jahr 2020. Sie sollten nicht im Vergleich zum globalen Referenzmarkt festgelegt werden. Der üblicherweise hohe Anteil an inländischen, weniger CO₂eq-intensiven Investitionen sollte nicht dazu benutzt werden, vergleichsweise schwache Dekarbonisierungsmaßnahmen zu rechtfertigen.
- Gemäss dem Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance ist ebenfalls das starke Hochfahren des "Impact Investing" (Climate Solution Investment/Financing Transition Investments) empfohlen.
- Noch ausstehend ist schliesslich gemäss Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance eine ESG- und klimawirksame Einflussnahme auf die investierten Unternehmen, die mit der Stimmrechtswahrnehmung kohärent ist (Investor's Engagement).